

Missbraucht

Wenn Erwachsene sich an Schutzbefohlenen vergreifen

Von Yamica

Kapitel 6: Beschützer

Titel: Missbrauch

Untertitel: Beschützer

Teil: 06/??

Autor1: Nicnatha

Email: 2X-Treme@web.de

Autor2: Yamica

Email: yamica@craig-parker.de

Fanfiction: Prince of Tennis

Rating: PG-14

Genre: Drama

Inhalt: Wer verliert fliegt aus dem Team! Das ist die Devise von Hyotei, doch was passiert wenn selbst der Tensai einmal verliert? Wird Yuushi seinen Platz räumen müssen?

Warnungen: [yaoi][angst]

Pairing: noch keines

Archiv: ja

Disclaimer: Prince of Tennis und die Charaktere daraus gehört natürlich nicht uns (schön wär's) und wir verdienen hiermit auch kein Geld.

So verging eine Woche, doch am Montagmorgen trabte Yuushi dann wieder auf den Platz und hinkte nicht einmal mehr.

Atobe lächelte ihm freudig entgegen. "Mr. Oshitari, wieder gesund und munter?"

"Und bereit es gegen dich aufzunehmen. Atobe", schnurrte Yuushi, Atobes Namen wieder auf diese eine, spezielle Weise aussprechend, wie nur er es zustande brachte.

Sofort grinste dieser ihn an. "Na dann sollten wir es doch gleich angehen oder?"

"Wenn du bereit bist..."

"Ich hab auf nichts anderes gewartet."

Oshitari grinste und folgte Atobe auf den Court und spielte, als sei nie etwas gewesen.

Atobe hatte jedenfalls seinen Spaß und diesmal wurde es am Ende wirklich knapp.

So schnell war Yuushi nicht bereits aufzugeben und schmetterte Atobe einen Ball nach dem anderen um die Ohren.

Die beiden kamen schließlich in den Tie Break und nun ging es um die Wurst.

Inzwischen standen alle am Zaun und fieberten mit, wer gewinnen würde. Gakuto hüpfte schon hypernervös herum und feuerte seinen Doppelpartner an.

Atobe verausgabte sich vollkommen und als es vorbei war sank er auf die Knie.

Seinem Gegner ging es nicht besser. Gakuto stürmte zu ihm und beglückwünschte ihn überschwänglich, doch Oshitari sah zu Atobe herrüber und war sich nicht sicher, ob der andere nicht vielleicht doch absichtlich verloren hatte.

Minuten verstrichen, in denen die beiden nach Atem rangen, als schließlich ihr Trainer auf den Platz trat und Atobe ins Büro zitierte. Yuushi bekam einen seltsamen Blick geschenkt, der ihm das Blut in den Adern gefrieren ließ, denn Sakaki hatte mehr als eindeutig auf den Hintern Atobes gestarrt, als dieser sich erhob und an ihm vorbei gegangen war. Er würde doch nicht etwa... Oshitari war regelrecht gelähmt bei der Vorstellung.

Atobe reichte ihm noch schnell die Hand und folgte dann Sakaki ins Büro.

Am liebsten wäre Yuushi mitgegangen, doch das würde Sakaki niemals dulden. So musste er geschlagene zwanzig Minuten warten, ehe er Atobe wieder sah, dem es scheinbar gut ging.

"Yuushi? Du siehst aus als hättest du einen Geist gesehen? Wo ist denn die Farbe aus deinem Gesicht hin?"

"Was... was wollte er von dir...?"

"Er hat das Match gelobt und mir die Pläne für die nächsten Tage gezeigt."

Yuushi schloss kurz die Augen und ein halbes Gebirge schien ihm vom Herz zu fallen.

"Alles okay?"

"H-hai, sicher... wir... wir sollten los, der Unterricht beginnt bald."

Atobe nickte und nahm seine Tasche, dann brachte er sie in den Clubraum und begann sich umzuziehen.

Aufmerksam von Oshitari beobachtet, ob wirklich alles okay sei.

"Siehst du was Interessantes?"

"Nein... nein, alles okay...", winkte Yuushi ab und riss sich endlich zusammen. Er sah ja schon überall Gespenster.

Atobe lächelte ihn an. "Nicht das ich es nicht mag, wenn du meinen Körper musterst."

Verwirrt blinzelte Yuushi nun und verstand nur noch Bahnhof. Das hieß... eigentlich verstand er schon, war sich aber nicht sicher, ob er richtig verstand.

Aber sein Buchou sagte nichts mehr, er zog sich einfach das T-Shirt an und ging dann an ihm vorbei. "Kommst du?"

Oshitari folgte ihm natürlich auf dem Fuße und konnte sich nur mit Mühe auf den Unterricht konzentrieren.

Atobe bemerkte das natürlich und es brachte ihn zum schmunzeln.

Und jeder Blick des anderen verunsicherte den Blauhaarigen noch mehr.

In der Pause dann zog Atobe ihn einfach mit sich. "Yuushi, was ist los mit dir?"

"Nichts. Was soll denn sein?" Oshitari blinzelte. Seit wann nannte ihn Atobe beim Vornamen? Irgendetwas stimmte hier doch nicht.

"Du beobachtest mich, folgst mir überall hin... so kenn ich dich nicht."

Oshitari drehte das Gesicht zur Seite, um Atobe nicht ansehen zu müssen. "Das bildest du dir nur ein."

"Ach so? Du musstest also rein zufällig immer im gleichen Moment aufs Klo wie ich?"

"Wie kommst du denn auf so was?"

Atobe sah ihn ernst an.

"Zufall... sicher nur Zufall..."

"Ich glaub dir kein Wort."

Yuushi schnaubte. "Dann eben nicht", murrte er nur und ließ Atobe dann stehen.

Der folgte ihm jedoch. "Yuushi, nun sei doch nicht gleich beleidigt."

"Ich muss mir hier nichts unterstellen lassen, oder?"

"Nein, aber... jetzt bleib doch bitte stehen." Atobe hatte wirklich Bitte gesagt, das allein war ein halbes Wunder.

Und es wirkte auch sofort.

"Ich glaub dir ja, aber... ich merk doch, dass du mir folgst, wovor willst du mich beschützen?"

"Was? Wie..." Yuushi war herum gefahren und sah Atobe erschrocken an.

"Vor Sakaki?"

Yuushis Blick sagte mehr als jedes Wort.

Atobe schüttelte den Kopf. "Er kann mir nichts tun."

"Okay... gut..."

"Du glaubst mir nicht?"

"Pass einfach auf."

"Werd ich und ich verspreche dir noch was... ich werd auf DICH aufpassen!"

Oshitaris Mund klappte überrasch auf.

Aber Atobe sah ihn ernst an. "Von heut an lass ich dich nicht mehr allein, zumindest in der Schule."

Langsam sanken Yuushis Schultern herab und er sank gegen die Wand hinter sich.

"Was ist denn?"

"Es geht schon... ", meinte Yuushi und tatsächlich zuckten eine Mundwinkel etwas, was wohl ein Lächeln andeuten sollte. "Du machst dir wohl wirklich Sorgen um dein Team, was?"

Atobe kam auf ihn zu. "Ich mach mir Sorgen um DICH!"

Oshitari schluckte und versuchte sich seinen inneren Aufruhr nicht all zu sehr anmerken zu lassen.

"Merkst du denn immer noch nicht, dass du mir mehr bedeutest?"

Langsam wurden Yuushis Augen weiter. Nein, für so etwas schien er in den letzten Wochen wirklich blind gewesen zu sein.

Atobe lächelte ihn an. "Gomen, ich weiß, das dich das nicht interessiert."

"W-Was? Wie... wie kommst du denn auf so was?"

"Seit wann interessierst du dich für Jungs?"

"Seit wann interessiere ich mich für Mädchen? Gar nicht... also von daher..."

"Von daher?"

"Warum soll ich mich nicht für Jungen interessieren? Spielt das eine Rolle?"

"Na wenn du dich für mich interessierst und ich mich für dich interessiere... dann.."

Ja, die Rechnung war einfach, dennoch traf die Erkenntnis Yuushi wie ein Schlag. Oh Gott, Atobe durfte nie erfahren, was Sakaki ihm angetan hatte.

Atobe stand nun dicht vor ihm und sah ihn direkt an. "Du siehst nicht interessiert aus."

"Ich... ich bin nur gerade etwas... verwirrt... überwältigt... was auch immer..."
Schließlich ließ er den Kopf nach vorne auf die Schulter des anderen sinken.

Atobe umarmte ihn sanft. "Wir haben doch Zeit."

Yuushi nickte. Vielleicht war dieser Alptraum nun endlich vorbei und er konnte anfangen zu leben und das Leben auch zu genießen. Er wagte sogar ein zaghaftes Lächeln, als er die Umarmung erwiderte.

"Von jetzt an pass ich auf dich auf."

"Danke..."

Atobe hielt ihn einfach nur fest im Arm und genoss die Wärme, die von ihm ausging.

Allein diese Offenbarung schien Oshitari wieder wesentlich mehr Lebensmut zurück zu geben, als alles andere zuvor und selbst Sakaki konnte ihn nicht mehr aus der Ruhe bringen im Training, denn Atobe war immer bei ihm und an seiner Seite.

Wie er versprochen hatte ließ der Ältere ihn nicht mehr aus den Augen, in der Schule war er immer an seiner Seite und auch aufs Klo begleitete er ihn.

Sehr zu Sakakis Ärger, der keine Möglichkeit mehr hatte irgendwie an Oshitari heran zu kommen, was dieser ihm auch durch ein erhobenes Kinn immer wieder verdeutlichte, denn Angst hatte er nun keine mehr vor dem Kantoku.

Mehrmals bat er Yuushi in sein Büro, doch immer begleitete Atobe ihn.

Also musste erst einmal Atobe aus dem Weg geschafft werden. Irgendwohin, wo Yuushi nicht dabei sein konnte. Doch niemand hatte mit dem Einfallsreichtum der Jungen gerechnet, denn nun wurde Yuushi einfach von Gakuto belagert und begleitet.

Atobe hatte den Jungen angewiesen Yuushi nie aus den Augen zu lassen und was sein

Buchou sagte, befolgte der Kleine.

Was Yuushi sogar recht amüsant, aber auch praktisch fand, da er seinen Doppelpartner nicht ständig zu suchen brauchte fürs Training.

Gakuto aber machte ihn teilweise auch wahnsinnig, da er wirklich nie stillstand und immer irgendwas tun musste.

So dass Yuushi mit der Zeit anfing ihm davon zu schleichen und sei es nur um rasch etwas am Kiosk zu besorgen, um ihn wieder zu versöhnen.

Doch der Kleine sah das gar nicht gern, denn Atobe hatte ziemlich ernst geklungen und seitdem machte er sich auch Sorgen wenn er Yuushi nicht sah.